

I. Teil

Die EUROPA AG ist ein industrieller Hersteller von Holzprodukten, die europaweit vertrieben werden. Der Firmensitz ist in München. Die EUROPA AG gilt als große Kapitalgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches (HGB). Im europäischen Ausland ist die EUROPA AG bisher durch direkten Export vertreten. Die Bewertung im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften des HGB. Aufgrund eines Personalengpasses werden Sie in unterschiedlichen betrieblichen Funktionsbereichen tätig sein. Hier bereiten Sie Entscheidungen vor, werten Daten aus und beraten die Unternehmensleitung.

1. Die Unternehmensleitung beabsichtigt eine stärkere Präsenz auf den Auslandsmärkten. In diesem Zusammenhang wird über die Vergabe von Lizenzen diskutiert. Beschreiben Sie je einen positiven und einen negativen Aspekt der Lizenzvergabe für die EUROPA AG und nennen Sie die der Lizenzvergabe im „Stufenmodell der Internationalisierung“ jeweils vor- und nachgelagerte Form. 3

2. Bei der EUROPA AG sind im Zusammenhang mit der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 noch verschiedene Aufgaben zur Bewertung zu bearbeiten. Die Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des HGB.
- 2.1 Die EUROPA AG erwirbt am 04.06.2014 ein Bürogebäude. Vom Kaufpreis in Höhe von 660.000 € entfielen 165.000 € auf das Grundstück. Im Zusammenhang mit der Anschaffung der Immobilie liegen zudem folgende Werte vor:

Grunderwerbssteuer	3,5%
Grundsteuer für das erste Jahr	2.500 €
Grundbuchgebühren	4.400 €
Notargebühren (netto)	5.800 €
Umbau des Bürogebäudes (brutto)	14.654,85 €

Von den Grundbuchgebühren sind 1.400 € und den Notargebühren 800 € auf die Eintragung einer Grundschuld zur Kreditsicherung entfallen. Das Gebäude hat eine Nutzungsdauer von $33\frac{1}{3}$ Jahren und wird noch im Juni 2014 in Betrieb genommen.

- 2.1.1 Ermitteln Sie die Anschaffungskosten für das Grundstück und das Gebäude. 3
- 2.1.2 Ermitteln und begründen Sie die Höhe des Bilanzansatzes für das Bürogebäude zum 31.12.2014, wenn ein Gutachter den Wert des Gebäudes zum Bilanzstichtag auf 620.000 € beziffert. 3
- 2.1.3 „Den Anschaffungskosten kommt bei Bewertungsfragen eine zentrale Bedeutung zu.“ Belegen Sie diese Aussage mittels zweier Argumente. 2
- 2.2 Am 31.12.2013 waren von einem Hilfsstoff 150 kg auf Lager, die mit 30 € pro kg bewertet wurden. Im Jahr 2014 erfolgten drei Lieferungen dieses Hilfsstoffs ausschließlich von einem Lieferanten: 5

Datum	Menge	Warenwert
01.04.2014	200 kg	30,40 €/kg
07.07.2014	150 kg	30,50 €/kg
11.11.2014	600 kg	30,10 €/kg

Der Lieferant gewährt zum Jahresende 2014 einen Bonus in Höhe von 5% auf den Warenwert. An Bezugskosten fielen im Jahr 2014 insgesamt 1.715,75 € netto an. Zum 31.12.2014 hat sich der Bestand des Hilfsstoffs um 50 kg erhöht. Der Marktpreis des Hilfsstoffs liegt bei 30,60 €/kg am Bilanzstichtag.

Berechnen und begründen Sie den Bilanzansatz dieses Hilfsstoffs zum 31.12.2014.

2.3 Am 01.09.2014 verkaufte die EUROPA AG an die PetreCech Ltd. aus Prag hochwertige Holzwaren zu einem Rechnungsbetrag in Höhe von 1.927.220 tschechische Kronen (CZK). Der Devisenkassamittelkurs betrug an diesem Tag „1,00 € = 27,85 CZK“. Die Holzwaren wurden aufgrund der starken Konkurrenz zu Selbstkosten verkauft. Die Rechnung ist am 31.12.2014 noch offen, da das Zahlungsziel der 12.01.2015 ist. Der Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag beträgt „1,00 € = 27,68 CZK“.

2.3.1 Ermitteln und begründen Sie die Höhe des Bilanzansatzes der Forderung zum 31.12.2014. 5

2.3.2 Am 12.01.2015 bezahlt die PetreCech Ltd. den offenen Rechnungsbetrag. Die EUROPA AG wechselt zum Kurs von „1,00 € = 28,80 CZK“ die tschechischen Kronen. Beschreiben Sie an Hand dieses Beispiels, wie sich Wechselkurschwankungen auf den Unternehmenserfolg auswirken können. 2

3. Die EUROPA AG diskutiert und entscheidet Fragen zur Gewinnverwendung und plant im Geschäftsjahr 2015 Investitionen. Den Bilanzen der EUROPA AG sind zum 31.12.2013 und zum 31.12.2014 folgende Passivpositionen zu entnehmen mit Werten in Tsd. €:

	2013	2014
Gezeichnetes Kapital	21.000	24.000
Kapitalrücklage	7.000	7.600
Gesetzliche Rücklage	2.300	2.300
Andere Gewinnrücklagen	4.000	4.540
Jahresüberschuss	2.000	2.100
Gewinnvortrag	40	30
Pensionsrückstellungen	3.000	3.750
langfristige Bankverbindlichkeiten	10.000	11.000
kurzfristige Bankverbindlichkeiten	2.300	2.420

Alle Aktien der EUROPA AG haben einen Nennwert von 50 € pro Stück. Für das Jahr 2013 wurde eine Stückdividende in Höhe von 3,50 € ausbezahlt. Im Jahr 2014 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Für das Jahr 2014 sollen sowohl die alten als auch die jungen Aktien voll dividendenberechtigt sein. Die gesetzliche Rücklage wird nach den Vorschriften des §150 AktG gebildet. Darüber hinaus gibt es für die Verwendung des Jahresüberschusses des Jahres 2014 zwei konkurrierende Vorschläge:

Vorschlag 1

Vorstand und Aufsichtsrat wollen den gesetzlich maximal möglichen Betrag in Höhe von 1.050 Tsd. € in die anderen Gewinnrücklagen einstellen. Der verbleibende Bilanzgewinn soll vollständig zur Dividendenzahlung verwendet werden.

Vorschlag 2

Die Aktionärsvertreter wollen hingegen eine Stückdividende in Höhe von 3,75 € für alle Aktien. Verbleibende Beträge sollen die Eigenkapitalbasis stärken.

- 3.1 Ermitteln Sie den Ausgabekurs für eine junge Aktie in Euro. 2
- 3.2 Berechnen Sie die Stückdividende für das Jahr 2014, die an die Aktionäre ausgeschüttet werden könnte, wenn Vorschlag 1 realisiert würde. 2
- 3.3 Zeigen Sie je einen Vorteil und einen Nachteil für die EUROPA AG auf, wenn Vorschlag 2 zur Gewinnverwendung realisiert würde. 2
- 3.4 Nach langen Diskussionen entscheidet man sich für Vorschlag 1.
- 3.4.1 Berechnen Sie die Höhe der Innenfinanzierung für das Jahr 2014. 2
- 3.4.2 Ermitteln Sie um wieviel Euro die Höhe der Innenfinanzierung für das Jahr 2014 niedriger ausgefallen wäre, wenn Vorschlag 2 realisiert worden wäre. 2

- 3.5 Zur Produktion von Sensoren will die EUROPA AG im Jahr 2015 eine neue Anlage kaufen. Zur Auswahl stehen Anlage A und Anlage B, für die folgenden Daten vorliegen:

	Anlage A	Anlage B
Anschaffungskosten	2.400.000 €	3.210.000 €
Nutzungsdauer	6 Jahre	6 Jahre
Fertigungsmaterial je Stück	3,50 €	2,30 €
Fertigungslöhne je Stück	1,30 €	0,70 €
variable Gemeinkosten je Stück	1,00 €	0,80 €
sonstige Fixkosten pro Jahr	450.000 €	420.000 €
Erlös je Stück	17,00 €	17,50 €
Kapazität pro Jahr	100.000 Stück	
Kalkulationszinssatz pro Jahr	5%	

Die EUROPA AG rechnet mit einer Kapazitätsauslastung von 90%.

- 3.5.1 Ermitteln Sie die Anlage mit der höheren Rentabilität. 5
- 3.5.2 Die Technikabteilung bevorzugt die Anlage B. Diese soll aber nur beschafft werden, wenn sich die Anlage nach maximal der Hälfte der Nutzungsdauer amortisieren könnte. Dieser Vorgabewert würde zurzeit überschritten. Berechnen Sie die Höhe der akzeptablen Anschaffungskosten auf volle tausend Euro gerundet, der die Auswahl von Anlage B unter Amortisationsgesichtspunkten erlauben würde. 3
- 3.5.3 Die EUROPA AG erwirbt die Anlage B. Diese soll über ein Annuitätendarlehen mit einem Zinssatz von 3,5% pro Jahr und einer anfänglichen Tilgung von 6,5% pro Jahr finanziert werden. Das Darlehen wird zu Beginn des Jahres 2015 aufgenommen. Ermitteln Sie, in welcher Höhe die Liquidität des Jahres 2015 und der Jahresüberschuss des Jahres 2016 durch diese Kreditaufnahme belastet würden. 3

II. Teil

Die APORUE AG fertigt an verschiedenen Standorten Möbel.

1. Im Werk I produziert die APORUE AG den Schrank EM-BE. Für den Monat April liegen folgende Werte vor:

Spezialverpackung (gesamt)	11.000 €
Herstellkosten der Abrechnungsperiode (Ist)	652.950 €
Herstellkosten des Umsatzes (Normal)	632.500 €
Selbstkosten des Umsatzes (Ist)	780.000 €
Kostenunterdeckung im Material- und Fertigungsbereich (gesamt)	62.950 €
Verkaufspreis pro Stück	1.800 €
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz	18%

Vom Modell EM-BE wurden im Monat April 500 Schränke gefertigt und 550 Stück verkauft.

- 1.1 Ermitteln Sie für die unfertigen und fertigen Erzeugnisse die Art und Höhe der Bestandsveränderungen in Euro. 3
- 1.2 Berechnen Sie die Selbstkosten des Umsatzes auf Normalkostenbasis und geben Sie die Art und Höhe der gesamten Kostenabweichung an. 2
2. Im Werk II der APORUE AG wird das Regal KA-EM produziert. Aus der Vorkalkulation liegen für den Monat Mai folgende Wert vor:

Fertigungsmaterial	50,00 €/St.
Fertigungskosten	210,00 €/St.
Fertigungslöhne	40,00 €/St.
Sondereinzelkosten des Vertriebs	8,40 €/St.
Vertreterprovision	36,00 €/St.
Materialgemeinkostenzuschlagssatz	20%
Rest-Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz	140%
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz	8%
Skonto	2%
Rabatt	10%
Vertreterprovision	8%
Maschinenlaufzeit	38 Min./St.

Es entstanden keine Sondereinzelkosten der Fertigung.

- 2.1 Berechnen Sie den vorkalkulierten Maschinenstundensatz. 2
- 2.2 Ermitteln Sie den geplanten Gewinnzuschlag in Prozent und den Angebotspreis. 3

3. Im Werk III der APORUE AG wird ausschließlich der Designerstuhl I-Esbe produziert. Die monatliche Kapazität liegt bei 800 Stück. Der Verkaufspreis beträgt 1.240 € pro Stück. Im April werden von diesem Stuhl 400 Stück hergestellt und verkauft. Die Gesamtkosten hierfür betragen 420.000 €. Im Mai werden 450 Stück hergestellt und verkauft, wodurch sich die Gesamtkosten um 10% erhöhen.
- 3.1 Berechnen Sie den Gewinnschwellenumsatz und bestimmen Sie die Stückkosten bei dieser Menge. 4
- 3.2 Erstellen Sie eine Skizze in der Gesamtbetrachtung und zeichnen Sie den Verlauf des Erlöses, der Gesamtkosten, des Deckungsbeitrags, der variablen Kosten und des Gewinns ein. Zeichnen Sie den Gewinnschwellenumsatz und zwei Möglichkeiten zur Ablesung des maximalen Gewinns ein. 3
- 3.3 Im Monat Juni möchte die APORUE AG die Kapazitätsauslastung auf 70% erhöhen. Die variablen Stückkosten und die fixen Gesamtkosten bleiben unverändert. Dabei soll ein Gewinn von 117.600 € erzielt werden. Ermitteln Sie den neuen Verkaufspreis je Stuhl. 2
4. Im Werk IV der APORUE AG werden die Kinderhochstühle Autsch, Bläh und Cing gefertigt. Für den Monat September liegen folgende Informationen vor: 4

	Autsch	Bläh	Cing
Verkaufspreis pro Stück	153,00 €	120,00 €	75,00 €
variable Stückkosten	87,00 €	63,00 €	40,50 €
maximale Absatzmenge	300 St.	600 St.	1.500 St.
Lieferverpflichtung	200 St.	300 St.	---

Alle drei Modelle durchlaufen die Maschinen M1 und M2. Aus der Fertigungsplanung sind für die beiden Maschinen folgende Daten bekannt:

	M1	M2
maximale Kapazität im September	210,0 Std.	362,5 Std.
Fertigungszeiten pro Stück		
Autsch	10 Min.	18 Min.
Bläh	6 Min.	15 Min.
Cing	4 Min.	7 Min.

Ermitteln Sie das optimale Produktionsprogramm für September.

III. Teil

1. Auf dem Wohnungsmarkt einer bayerischen Kleinstadt für Dreizimmerwohnungen mit vergleichbarer Größe, Ausstattung und Lage kann die derzeitige Angebots- und Nachfragesituation durch folgende Funktionsgleichungen beschreiben werden:

$$p^A(x) = 300 + 0,05x$$

$$p^N(x) = 1.000 - 0,05x$$

dabei gilt: p: monatlicher Mietpreis für eine Dreizimmerwohnung in €
x: Anzahl der Dreizimmerwohnungen in Stück

- 1.1 Die Situation auf dem Wohnungsmarkt soll grafisch und rechnerisch analysiert werden.
- 1.1.1 Berechnen Sie den Gleichgewichtspreis, die Gleichgewichtsmenge sowie die Gesamtwohlfahrt, die sich auf dem Wohnungsmarkt für Dreizimmerwohnungen ergeben. 2
- 1.1.2 Stellen Sie die Marktsituation in einer Skizze grafisch dar, indem Sie die Graphen der Angebotsfunktion und der Nachfragefunktion in ein Koordinatensystem einzeichnen. Kennzeichnen Sie die Gleichgewichtsmenge und den Gleichgewichtspreis. 2
- 1.2 Die Situation wird von der Stadtverwaltung als problematisch eingestuft, da sich viele Mieter den Mietpreis für Dreizimmerwohnungen nicht mehr leisten können. Deswegen soll für alle Mieter jeder vermieteten Dreizimmerwohnung ein Wohngeld in Höhe von 200 € gezahlt werden.
- 1.2.1 Stellen Sie die Situation grafisch dar, indem Sie in Ihrer Skizze von 1.1.2 die neue Nachfragefunktion einzeichnen und geben Sie die Funktionsgleichung der neuen Nachfragefunktion an, wenn deren Steigung unverändert bleibt. 2
- 1.2.2 Ermitteln Sie Preis und Menge im neuen Gleichgewicht. 2
- 1.2.3 Beurteilen Sie den Markteingriff „Wohngeld“ mit Hilfe folgender Kriterien: 4
- rechnerischer Vergleich der Versorgung von Mietern mit Wohnungen vor und nach dem staatlichen Eingriff
 - Marktkonformität des staatlichen Eingriffs
- 1.2.4 Beschreiben Sie die Vorgehensweise bei der volkswirtschaftlichen Modellbildung am Beispiel dieses Wohnungsmarkts anhand von zwei Aspekten. 2

2. Für die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union (EU) liegen für die Jahre 2009 bis 2013 folgende Konjunkturindikatoren vor:

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeitslosenquote von Deutschland in %	7,6%	7,0%	5,8%	5,4%	5,2%
Arbeitslosenquote der EU in %	8,9%	9,6%	9,6%	10,5%	10,8%
Wachstum des realen BIP in Deutschland gegenüber dem Vorjahr in %	-5,1%	4,0%	3,3%	0,7%	0,4%
Wachstum des realen BIP in der EU gegenüber dem Vorjahr in %	-4,5%	2,0%	1,6%	-0,4%	0,1%

(Quelle: Eurostat, <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=de&pcode=tet00002&tableSelection=1&plugin=0> aufgerufen am 06.12.2014, eigene Darstellung.)

- 2.1 Für das Jahr 2013 betrug die Inflationsrate in Deutschland 1,5%, der Außenbeitrag 163,25 Mrd. € und das nominale Bruttoinlandsprodukt 2.809,56 Mrd. €. Erläutern Sie inwieweit im Jahr 2013 in Deutschland die Ziele des magischen Vierecks erreicht werden konnten. 6
- 2.2 Beschreiben Sie mit Hilfe der Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts die konjunkturelle Entwicklung in der Europäischen Union im oben angegebenen Zeitraum und zeigen Sie auf, warum das nominale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts nicht geeignet ist, um das Wachstum einer Volkswirtschaft zu messen. 5
- 2.3 Beschreiben Sie eine mögliche Ursache für die gegensätzliche Entwicklung der Arbeitslosenquote in Deutschland im Vergleich zur Europäischen Union im oben angegebenen Zeitraum. 2
- 2.4 Das Bruttoinlandsprodukt wird als Wohlstandsindikator für die Bevölkerung eines Landes verwendet. Eine wertmäßige Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts wird dabei häufig mit einer Wohlstandsverbesserung gleichgesetzt. Folgende Karikatur thematisiert diesen Zusammenhang kritisch. Analysieren Sie die folgende Karikatur. 6

